



Die Abschlussexkursion führte nach Sinsheim zur neuen S-Bahn-Strecke, die auch das Hoffenheimer Stadion bedienen wird. Hier wartet der Sonderzug (rechts) einen Gegenzug des Karlsruher Modells ab, der nach Heilbronn unterwegs ist.



27. Horber Schientage:

Zukunft – der Beitrag der Eisenbahnen

Die Schiene hat Zukunft – weiß das auch die Politik?

> Zum 27. Mal trafen sich vom 18. bis 22. November 2009 in Horb am Neckar rund 150 Aktive und Interessenten zum Gedankenaustausch und um sich über neue Entwicklungen im Schienenverkehr zu informieren. Die im Jahr 1983 begründete Veranstaltung erwies sich – auch wenn so manches alte Problem wiederkehrte – als Forum für neue Aspekte, die in qualifizierten Vorträgen und Arbeitsgruppen zu Wort kamen.

Schon die Anreise bot mit einer geführten Fahrt über die Nagoldtalbahn Informationen über ein erfolgreiches Schienenprojekt. War die Bahnlinie vor 20 Jahren noch ein Stilllegungskandidat, so ist die „Kulturbahn“ heute ein erfolgreiches Vorzeigeprojekt.

Einen Glanzpunkt setzte schon am Mittwochabend der Auftaktvortrag des neuen Horber Oberbürgermeisters Peter Rosenberger, der sich wie sein Vorgänger Michael Theurer nicht nur für den Fortbestand der Horber Schientage einsetzen, sondern auch aktiv und fachkundig an der Entwicklung der Gäubahn arbeiten will.

Seiner besonderen Verbundenheit mit den Schientagen gab auch der CDU-Abgeordnete Hans-Joachim Fuchtel aus Calw Ausdruck, der in seiner neuen Funktion als parlamentarischer Staatssekretär im Arbeits- und Sozialministerium nach Horb kam und über die Bedeutung der DB für den Arbeitsmarkt referierte.

Erstmals als Referent in Horb stellte Professor Ronald Pörner, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Bahnindustrie, die Bedeutung der Unternehmen für Arbeitsplätze und Zukunftsentwicklung heraus.

Der Donnerstag brachte Vorträge zu kleinen und großen Infrastrukturprojekten, zur Elektromobilität auf der Schiene und zu Fahrgastthemen. Herausragend waren dabei Einblicke in das Insiderwissen: Sebastian Koch stellte den Rangierbahnhof Wustermark vor. Er ist der erste Bahnhof, der in privater Regie von der Havelländischen Verkehrsgesellschaft betrieben wird. Frank Sernau von der DB Station & Service berichtete über ein neues Kapitel in der Fahrgastinformation auf kleineren Stationen. Dort sollen Fahrgäste künftig mittels dynamischer Schriftanzeigen über Verspätungen aktuell informiert werden. Eingesetzt wird handelsübliche Technik; der Versuchsbetrieb ist bereits erfolgreich abgeschlossen.

Arbeitskreise am Abend boten die Möglichkeit einer vertieften Diskussion zu einigen dieser Themen.

Am Freitag informierten Ulrich Bitterberg (Ingenieurbüro Zugpool) und Thorsten Priebe (Railpol) über die Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs, Michael Heilmann (Zweckverband Süd) über den Rheinland-Pfalz-Takt und Andreas Geißler (Allianz pro Schiene) über die Einschätzung der Regierungspolitik in den nächsten Jahren.

Der Samstag, der insbesondere auch auf Studierende der Verkehrswissenschafts-Disziplinen ausgerichtet war, brachte Informationen zum Fahrtziel Natur (Peter Westenberger, DB AG) und zum Freizeitverkehr im Rhein-Neckar-Raum (Werner Schreiner, VRN). Außerdem gab es Beiträge über die Motivation und Entwicklung von Touristikbahnen (Wolfram Bäumer), zu wissenschaftlichen Arbeiten über die Reaktion von Reisenden auf Unterhaltungsangebote während der Reise und zu Argumentationsmustern bei der Darstellung von konkurrierenden Projekten im Verfahren über die Bewilligung von Zuschüssen.

Die 27. Horber Schientage boten sehr viele Informationen aus erster Hand, die man sonst so nicht zu hören oder zu lesen bekommt. Wer tiefer in die Materie eindringen und die Denkweise derjenigen, die ein Verbraucherverband erreichen will, kennenlernen möchte, dem kann der Besuch der 28. Horber Schientage nur dringend empfohlen werden. Aber auch aus anderen Gründen werden die nächsten Horber Schientage zum Anziehungspunkt: Eine ganztägige Exkursion zur Glattalbahn nördlich von Zürich ist schon angekündigt. Natascha Eisenhut von den Verkehrsbetrieben Glattal hatte das Projekt einer neuen Stadtbahn durch eine bereits stark verdichtete Agglomeration am Freitag erläutert. Vorgestellt wurde auch die „Eisenbahnerlebniswelt Horb“, die auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Horb entsteht und ihre Tore in drei Jahren öffnen will. Grund genug, sich den Termin zu notieren: 17. bis 21. November 2010. Das Motto: „Deutsche Eisenbahnen – 175 Jahre jung.“

(re)

Weitere Informationen und Bestellung des Tagungsbandes: <http://horber.schienen-tage.de/>